

Mittwoch-Tour vom 20.7.22



Start: **06.30** Uhr Kirche Tann

Team: Bruno, Franco, Kula, Guido, HansLi, HansKo, Alex, Edi und ab Hittnau auch noch Beat Kugler.

Route: Rotstein – Bossikon – Wetzikon – Pfäffikon – Hittnau – Saland – Nussberg – Girenbad – Turbenthal – Wila – Schalchen – Wermatswil – Alpenrösli – Hittnau – Bäretswil – Bauma -Gibswil – Hübli – Rüti resp. Ringwil – Hadlikon – Rüti

Daten: 87 km / 3:47:20 / 22.9 im Schnitt / 1038 Höhenmeter

Mitten in der Nacht stehen die Rentner vor der Kirche Tann und verpassen trotzdem die Frühmesse. Sie haben wichtigeres zu tun. Es steht eine richtig strenge Tour vor der Pfarreitur. Noch ist es wunderbar kühl und wir sind sehr motiviert. Also los! Die Glocke schlägt, das Rad dräht (Reimt sich besser).

Die ersten Kilometer sind reine Routine. Wir gondeln etwas herum, erzählen uns noch die paar nicht vergessenen Unwichtigkeiten, passieren den Rotstein und werden etwas schneller im Wald nach Bossikon. Man kann es nicht genug betonen. Herrliche Stille, erfrischende Kühle und das sirren der Räder. Es ist die reine Freude. Wetzikon ist schnell durchquert und Pfäffikon liegt ja zum Glück etwas tiefer. Gerade richtig um sich etwas warm zu fahren. Den Stutz nach Hittnau nehmen wir problemlos mit und freuen uns am Wiedersehen mit Beat Kugler. In Adetswil wohnhaft wäre es ja sinnlos gewesen, zuerst nach Rüti zu fahren. Radfahren hat halt doch etwas mit Hirn zu tun. Schussfahrt nach Saland und dann auf dem Radweg bei schon überraschend viel Gegenverkehr nach Kollbrunn. Edi fährt vorne und braucht den linken Arm mehr als das linke Bein. Ewiges Winken und «Velo vorne»-Schreien braucht auch Kraft und vor allem Konzentration. Bei Turbenthal überholt uns noch eine ältere Dame. Sie gibt alles. Wir lassen ihr grosszügig ein paar Meter Vorsprung. Wer's braucht. Dann in den schattigen Nussberg. Hinein in die erste Prüfung des Tages. Das Feld zieht sich schnell in die Länge. Der Nussberg ist gefühlt jedesmal länger als ich beim Einstieg mit vorstelle. Allerdings nicht steil und so auch keine wirklich grosse Herausforderung. Aber jeder Tramp muss zuerst getrampt werden. Worte eines Philodoofen. Wir entscheiden uns wortlos, weil Bruno einfach nach rechts abbiegt, für die Rampe hoch nach Girenbad. Wunderschöne Aussicht von da oben und schattige Abfahrt. Es ist nämlich ziemlich wärmer geworden und der Schweiss läuft in die Augen. Nächstes Mal ein Käppi, gell Edi. In der Abfahrt nach Turbenthal geht wieder die Lücke auf. Es gibt auch bei den Velofritzen ein paar gute Abfahrer und ein paar weniger gute. So wie es schöne Fahrer gibt und weniger schöne. Die Einen sind halt lieber schön und die Anderen lieber schnell. Wir rollen nach Wila und dann hoch nach Schalchen. Es wird langsam ziemlich anstrengend und die aufkommende Hitze macht es noch schwerer. Und es geht noch etwas weiter hinauf nach Hermatswil und dann nochmals einen kleinen Püggel bis zur Abfahrt vorbei am Alpenrösli und hinunter nach Hittnau. Die Alternativroute an der Kirche von Oberhittnau vorbei in das Strässchen zum Golfplatz ist auch nicht ganz ohne. Wer hatte eigentlich DIE Glanzidee? Beat lädt uns noch in den Ochsen Bäretswil ein und so sitzen wir da, verschwitzt, aber entspannt und glücklich und Guido, Pechvogel des Tages, muss ein Panaché trinken weil es erst 10.50 ist und er seiner Frau bei der Heirat versprochen hat, vor 11 Uhr keinen Aholol zu trinken. Andere versprechen, nicht fremd zu gehen 😊. Das ist weniger schwierig. Damit Guido nicht alleine nach Hause fahren muss, entscheiden sich die Frischesten freundlicherweise, ihn via Bauma und Gibswil noch bis zum Hübli zu begleiten. Die anderen

fahren via Ringwil und Hadlikon nach Hause. Beim Fussballplatz Hinwil überholen wir Jäggel (80), der mit dem Mountainbike auf dem Rückweg vom Pfannenstiel ist. Auch so ein zäher und wilder Hund, der Jäggel. Wir freuen uns, dass er immer noch so gesund und fit ist. HansKo biegt nach links in seine Kombüse ab, Kula und der Schreiberling düsen noch nach Rüti und verabschieden sich beim «Sauschwänzli».
Sehr schöner Tag. Es ist zu hoffen, dass noch viele folgen werden.

PS: Dann schaue ich etwas TDF im Schweizer Fernsehen (ausnahmsweise) und was höre ich:

Ein Fahrer muss abreissen lassen. Der Reporter (Originalton, habe ich mir extra aufgeschrieben) «Da hat wieder einer reissen lassen müssen hat». Und ein paar Minuten später, ich studiere immer noch an diesem Satz herum, kommt es nochmals: «da haben ein paar Fahrer reissen müssen lassen haben» 😊 😊